



Jahresbericht 2011 der Präsidentin des Fördervereins der Sukkulente-Sammlung

Den fünfzehnten Geburtstag hat der Förderverein zwar nicht speziell gefeiert, doch das fünfzehnte Vereinsjahr ist geprägt von wichtigen Entscheidungen und Meilensteinen.

Als der Stadtrat Ende 2008 die Neubauplanung der Sukkulente-Sammlung sistierte, wurde als Übergangslösung eine Erneuerung des Vortragssaales und des Eingangsbereiches in Angriff genommen. Diesen gelungenen Umbau eröffnete Stadträtin Ruth Genner am 17. April 2011.

Verschiedene Äusserungen betreffend eines weiteren Hinausschiebens des Neubaus veranlasste die Präsidentin, persönlich bei Stadträtin Genner vorstellig zu werden. Diese hat dem Förderverein leider mitgeteilt, dass der Stadtrat den Neubau der Sukkulente-Sammlung zwar noch in der Planung hat, jedoch ohne konkretes Datum. Das bedeutet, dass bis auf unbestimmte Zeit die Sukkulente-Sammlung in den bisherigen Räumen bleiben wird.

Für den Förderverein ist dieser Entscheid zwar nicht verständlich, aber zu akzeptieren.

Steuerbefreiung

Das kantonale Steueramt Zürich hat den Förderverein offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt. Nach dem Sitzkanton Zürich haben auch die übrigen Kantone die Steuerbefreiung ausgesprochen. Somit können neu die Beiträge an den Förderverein als gemeinnützig von der Steuer abgesetzt werden, sofern die übrigen Voraussetzungen (Freibeträge etc.) gegeben sind. Dies jedoch nur, sofern an der Generalversammlung 2012 die Statuten wie vorgesehen angepasst werden.

E-Mail-Newsletter

Seit 10 Jahren betreibt der Förderverein den E-Mail-Newsletter für die Sukkulente-Sammlung. Mittlerweile waren 1600 Adressen in der Datenbank erfasst. Nun wurde eine komplette Adressbereinigung nötig. Alle Empfänger wurden gebeten, ihre Daten und das Interesse am Newsletter zu bestätigen. 650

Adressen konnten gestrichen werden, weil wir von diesen keine Antwort erhalten haben.

Gleichzeitig mit der Mailüberprüfung haben wir einen Mitgliederaufruf gemacht und konnten 28 Neumitglieder aufnehmen.

Sukkulente-Welt

Das Konzept, dass die Sukkulente-Welt das Sonder- oder Fokusthema der Sukkulente-Sammlung begleitet, konnte im Berichtsjahr nicht weitergeführt werden. Doch wurde das Heftthema «Wilde Reisen zu wilden Pflanzen» an der Museumsnacht und den Matineen aufgenommen und weitergeführt.

Veranstaltungen

Da aufgrund der gesamstädtischen Finanzlage das Budget der Sukkulente-Sammlung gekürzt wurde, war die Realisierung des in Vorbereitung stehenden Baobabtages gefährdet. Dank einer kurzfristigen Übernahme der Kosten durch den Förderverein konnte die Sukkulente-Sammlung den Baobabtag trotzdem durchführen und rund 700 Besucher waren begeistert.

Kiosk

Sonntags wird der «Kiosk» in der Eingangshalle der Sukkulente-Sammlung betrieben. Bei manchen Besuchern konnte das Interesse für die Sammlung durch die Kioskmitarbeitenden noch erhöht werden. Ein nettes «Grüezi», Antworten zu offenen Fragen oder ein Lesetipp können oft Wunder bewirken.

Die für den Baobabtag hergestellte Glace aus Baobabpulver wurde, ergänzt mit weiteren Aromen, bis in den Herbst hinein 1100 Mal verkauft. Mit Kleinartikeln wie Postkarten, Puzzles, aber auch mit Mausmatten und Fachbüchern erzielt der Kiosk monatlich einen Umsatz von rund 200 Franken. Der Kiosk ist kein kommerzielles Unternehmen, soll aber auch keinen Verlust ausweisen, die Präsenz ist wichtiger.

Im Namen des Vorstandes danke ich allen für ihren unermüdlichen Einsatz beim Betrieb des Kioskes.

Spendenkaktus

Der grüne Spendenkaktus wurde im Rahmen der Eingangsneugestaltung durch eine Spendensäule kombiniert mit dem Besucherbuch abgelöst. Der anfangs befürchtete Spendenrückgang war zum Glück nicht dramatisch, wenn auch spürbar. 2011 erhielten wir monatlich durchschnittlich 230 Franken Spenden durch die Besucher.

Brasilienfonds

Der Förderverein hat über den Brasilienfonds einen Teil der unzähligen Brasilienbilder von Werner Uebelmann digitalisiert und auf der Website des Fördervereins öffentlich gemacht.

Mitglieder

Unser Mitgliederbestand hat sich per Ende 2011 um 26 auf 464 Mitglieder erhöht. 49 Neumitglieder konnten wir verzeichnen, leider auch 23 Rücktritte, darunter auch jene, welche die Adresse gewechselt haben und postalisch nicht mehr erreichbar sind. Wir haben nun 445 Einzelmitglieder, 11 Gönner und 9 Kollektivmitglieder.

22,5% der Mitglieder (108) retournierten den im Herbst verschickten Fragebogen. Die Erkenntnisse daraus sind erfreulich, stimmen doch die Erwartungen der Mitglieder immer noch mit dem Vereinszweck überein. Dank dieser Umfrage haben wir von weiteren Mitgliedern die Mailadresse. Auf einen allgemeinen Mailversand kann noch nicht umgestellt werden, denn erst bei 40% der Mitglieder ist uns die Mailadresse bekannt.

Vermittlung von Freiwilligen

Bei beiden Umfragen, jener der News-Letter-Empfänger und jener der Fördervereinsmitglieder, haben wir nach einem möglichen Einsatz als Freiwillige in der Sukkulenten-Sammlung gefragt. Wir konnten der Sukkulenten-Sammlung 32 Personen melden, die gerne einen freiwilligen Einsatz leisten möchten. Diese Personen werden bei Bedarf laufend direkt durch die Sukkulenten-Sammlung kontaktiert.

Vorstandsarbeit

Mitte Februar trafen sich die Vorstandsmitglieder, ohne die Vertreter der Stadt, an einem Samstag zu einem ganztägigen Workshop. Die Erkenntnisse daraus brachten wir in

einem Workshop im April mit Grün Stadt Zürich ein. Ziel war es, die Langfristziele des Fördervereins mit jenen der Sukkulenten-Sammlung und Grün Stadt Zürich zu koordinieren.

Die Suche nach einem zweiten Revisor und einem neuen Kassier war erfolgreich. Als Revisor konnte Arto Donikyan gewonnen werden. Gemäss GV-Entscheid konnte der Vorstand den Revisor nominieren, so dass er die Rechnung 2011 bereits revidieren konnte. Dominik Erlanger wird nach der Wahl an der GV die Kasse von Markus Gebhard übernehmen. Im Namen des Vorstandes danke ich Markus Gebhard für seine Arbeit und das Führen unserer Rechnung während neun Jahren.

Der Vorstand hat den Austausch mit einem anderen Förderverein gesucht und besuchte in Frankfurt den Freundeskreis des Botanischen Gartens der Johann Wolfgang Goethe-Universität. In spannenden Gesprächen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Ideen für die eigene Vereinsentwicklung gesammelt. Die ausgedehnte Besichtigung des Palmengartens war mehr botanisch und fotografisch ausgerichtet. Zum Glück ist die Zeit der Film-Röllchen vorbei!

Eine Unterstützung ausserhalb des Vorstandes erhalten wir regelmässig bei den Versänden. Esther Lustenberger, langjährige frühere Vorstandsfräule, und Auli Lenzi, langjährige frühere Mitarbeiterin der Sukkulenten-Sammlung, helfen regelmässig, den Mitgliederversand zu verpacken. Vielen Dank den beiden treuen und fleissigen Frauen.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und ihren Einsatz für den Förderverein und die Sukkulenten-Sammlung

27. März 2011, Theresa Hensch